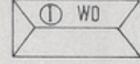
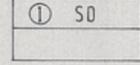
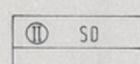
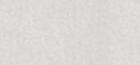


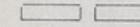
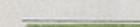
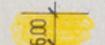
1.) Festsetzungen für den Gesamtgeltungsbereich

-  Geltungsbereich des Bebauungsplanes
-  Walmdach, eingeschobig, Dachneigung 28° - 42°; Dachgeschoßausbau als Vollgeschoß möglich; Dachgaube ab 38° Dachneigung zulässig.
-  Satteldach, eingeschobig, Dachneigung 28° - 42°; Dachgeschoßausbau als Vollgeschoß möglich; Dachgauben ab 38° Dachneigung und Krüppelwalm zulässig.
-  Satteldach, zweigeschoßig, Dachneigung 28° - 35°; Dachgeschoßausbau als Vollgeschoß möglich.
-  Evtl. Vollgeschosse im Dachgeschoß bleiben bei der Berechnung der Zahl der Vollgeschosse ausser Betracht.
-  Vorgeschlagener Standort für Garagen und Stellplätze (nicht verbindlich). Garagen können auch Satteldächer erhalten (Dachneigung 35° ± 3°). Auf benachbarten Grundstücken aneinander gebaute Garagen sind in gleicher Ausführung (insbesondere Dachneigung, Gestaltung) zu errichten, wobei die zuerst genehmigte Garage die Gestaltung vorgibt. Vor jeder Garage ist ein Stauraum von mind. 5 m einzuhalten. Satteldachgaragen, die in das Wohnhaus integriert werden, haben die gleiche Dachneigung wie das Wohnhaus zu erhalten.

Zur Vermeidung von Rauchgasbelastigungen müssen

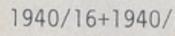
- a) bei festen Brennstoffen der Kamin mindestens 15 m von den Lüftungsöffnungen der Wohnräume (z.B. Fenster u. Türen ins Freie) entfernt sein, bzw.
- b) bei flüssigen und gasförmigen Brennstoffen der Kamin mind. 8 m von den Lüftungsöffnungen der Wohnräume entfernt sein oder
- c) die Kaminmündungen um 1 m höher liegen als die Oberkanten der Lüftungsöffnungen für Wohnräume.

2.) Festsetzungen für den Teilgeltungsbereich

-  Geltungsbereichsgrenze
-  Baugrenze
-  Straßenbegrenzungslinie
-  Garagen
-  Verkehrsfläche mit Breitenangabe

Soweit der vorliegende Änderungsplan keine entgegenstehenden Festsetzungen enthält, gelten die Festsetzungen und Hinweise des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes vom 09.08.1971, zuletzt geändert mit Bebauungsplanänderung Nr. 1 vom 10.06.1981 i.d.F. vom 01.06.1982.

3.) Hinweise

-  1940/16+1940/20 Grundstücks-Flurnummern
-  Gebäudebestand

GEMEINDE WIPFELD

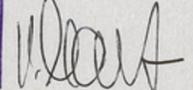
LKR. SCHWEINFURT

BEBAUUNGSPLAN "HEIDACKER II" BEBAUUNGSPLANÄNDERUNG NR. 2

M 1 : 1000

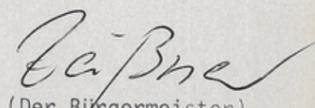
Für die Erarbeitung der Bebauungsplanänderung Nr. 2
Waigolshausen, den 25.11.1991
(20. 3. 91)

PETER HART
DIPL.-ING. (FH) INGENIEURBÜRO
HAUPTSTRASSE 17 · 8722 WAIGOLSHAUSEN
TEL. 0 97 22 74 83

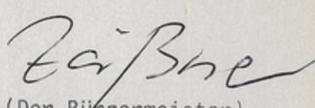



Der Architekt:

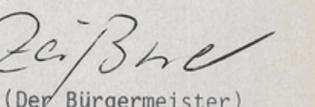
Der Gemeinderat der Gemeinde Wipfeld hat am 01.08.1989 die Änderung des Bebauungsplanes "Heidäcker II" beschlossen.

Wipfeld, den **28. 11. 91**
 (Der Bürgermeister) 

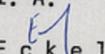
Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB vom **30. 12. 91 bis 30. 1. 92** der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Schwanfeld, 8722 Schwanfeld, Rathausplatz 6 öffentlich ausgelegt.

Schwanfeld, den **-2. 2. 92**
 (Der Bürgermeister) 

Die Gemeinde Wipfeld hat mit Beschluß des Gemeinderates vom **24. 2. 92** den Bebauungsplan gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

Wipfeld, den **-2. 3. 92**
 (Der Bürgermeister) 

Das Landratsamt Schweinfurt macht im Anzeigeverfahren eine Verletzung von Rechtsvorschriften i.S. von § 11 Abs. 3 Satz 1 BauGB nicht geltend.

Schweinfurt, 01.06.1992
LANDRATSAMT
I. A.

Eckel
Regierungsrat

Die Durchführung des Anzeigeverfahrens ist am **1. 7. 92** durch **Gemeindeamtsblatt Nr. 13/1992** örtlich bekannt gemacht worden mit dem Hinweis darauf, daß der Bebauungsplan mit der Begründung zu jedermanns Einsicht in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Schwanfeld, 8722 Schwanfeld, Rathausplatz 6, während der allgemeinen Dienststunden bereitgehalten wird. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß über den Inhalt auf Verlangen Auskunft gegeben wird. Mit dieser Bekanntmachung ist der Bebauungsplan in Kraft getreten (§ 12 Satz 4 BauGB).

Schwanfeld, den **13. 7. 92**
 (Der Bürgermeister) 